

## Jahresthema: Bildungswelt(en) der Zukunft

### Schule im Wandel

Seit jeher sind Schulen im stetigen Wandel, der sich durch Veränderungen, wie die Entwicklung des Unterrichtes oder zum Rollenverständnis der Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen vollzieht.

Grundlegende systemische Neuerungen, wie die Einführung des Ganztags, die Umsetzung von Inklusion oder technologischer Umbrüche, wie bspw. die Digitalisierung, führen zu einem stetig zunehmenden Umfang schulischer Entwicklungsaufgaben.

Dafür braucht es ein neues Verständnis für Schule und Bildung im gesamtgesellschaftlichen Kontext.

Diese Mammutaufgabe ist jetzt anzugehen. Seit Jahren fordert der Bundeselternrat Veränderungen im Schulsystem, nun ist die Zeit gekommen, unsere nachfolgenden Forderungen unverzüglich umzusetzen:

- Die dauerhafte Unterstützung der Schulgemeinschaft durch multiprofessionelle Teams, um den hohen pädagogischen und sozialen Beratungs- und Unterstützungsbedarf sämtlicher Professionen abzudecken.
- Basierend auf der Vermittlung von Kompetenzen und fundiertem Grundlagenwissen muss die Erweiterung des Lernens hin zu mehr Praxis- und Projektorientierung sowie zu einem Fächer- und Handlungsfeldern übergreifenden Verständnis entwickelt werden.
- Einen deutlich höheren Praxisbezug in der Lehrkräfteausbildung.
- Die pädagogisch durchdachte Verknüpfung analogen und digitalen Lernens und Lehrens.
- Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort begreifen und entsprechend baulich gestalten und ausstatten.
- Im Schul-Neubau zukunftsorientierte Erfordernisse der Digitalisierung, der Vor-Ort-Präsenz der Lehrkräfte, der Gesundheitsprävention und neue Bildungs- als auch Lernkonzepte in die Planung verpflichtend einbeziehen und somit hybride Unterrichtsformen ermöglichen.

Kontinuierliche Schulentwicklung braucht Raum, Zeit und Ressourcen, sich dem Wandel vorausschauend und nachhaltig anzupassen und diesen aktiv mitzugestalten.

Die Etablierung einer neuen Kultur des lebenslangen Lernens ist unabdingbar in einer Gesellschaft, die sich ständig weiterentwickelt und muss endlich nachhaltig umgesetzt werden.

*Die Resolution wurde von den Delegierten des Bundeselternrats verabschiedet.*

*Für eine bessere Lesbarkeit haben wir weitestgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe für alle Geschlechter.*